



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 350

Claudio Soldati, Adrian Albisser und
Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion
vom 31. Oktober 2019
(StB 60 vom 29. Januar 2020)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
12. März 2020
überwiesen.**

Infrastruktur der Tribschen-Badi auf aktuelle Bedürfnisse überprüfen

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Postulanten stellten in den vergangenen Sommersaisons fest, dass die Infrastruktur des Strandbads Tribschen bisweilen an ihre Grenzen stiess. Dies insbesondere bei den Anlagen der Gastronomie und der kinderspezifischen Spiel- und Planschräume und nicht zuletzt, da sich die Badeanlagen bei Stadtluzernerinnen und Stadtluzernern grosser Beliebtheit erfreuen würden. Die Postulanten bitten daher den Stadtrat zu prüfen, ob die Anlagen des Strandbads Tribschen noch den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Zu diesem Zweck wäre es aus Sicht der Postulanten sehr wünschenswert, dass neben der Hallenbad Luzern AG und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die Nutzerinnen und Nutzer des Strandbads Tribschen befragt werden.

Das Strandbad Tribschen ist die Stadtluzerner Familienbadi am linken Seeufer schlechthin. Sie erfreut sich im Quartier, aber auch darüber hinaus bei Familien mit kleinen Kindern grosser Beliebtheit. Seeanstoss und Kinderplanschbecken bieten einen traditionellen sowie auch naturnahen Seebadebetrieb. Zusammen mit dem Hallenbad Allmend und dem Waldschwimmbad Zimmeregge ist es einer von drei Badebetrieben, welche sich im Eigentum der Stadt Luzern befinden. Betrieben werden diese durch die Hallenbad Luzern AG, welche zusätzlich das Regionale Eiszentrum Luzern (REZ) und das Sportcenter Würzenbach führt.

Nebst den zahlreichen Familien mit Kleinkindern wird das Strandbad von vielen Stammgästen und Personen, welche auf den grosszügigen Rasenflächen Sport treiben und/oder sich ausruhen, besucht.

Der heutige bekannte und beliebte Charakter des Bads soll auch in Zukunft beibehalten werden.

Das Tribschenbad ist ein Freibad und damit ein Saisonbetrieb. Es ist jeweils von Mai bis Mitte September geöffnet. In diesen rund viereinhalb Monaten wiederum ist der Betrieb stark wetterabhängig, sodass regelmässig eine Reihe von Regentagen, schwächer besuchte Tage und schliesslich Spizentage, wenn es ganz schön und heiss ist, zu verzeichnen sind; dies vor allem in den Sommerferien. Das sehr wetterabhängige Geschäft der Freibadebetriebe ist risikoreich und erlaubt nur bedingt eine unternehmerische Planung.

An den schönen Badetagen stösst das Bad regelmässig an seine Grenzen. In den letzten Jahren hat darum die Hallenbad Luzern AG im betrieblichen Bereich verschiedene Massnahmen getroffen, so durch einen mobilen Verkaufswagen, die Erstellung einer Lounge und angepasste Öffnungszeiten.

Die von den Postulanten geschilderte Feststellung, dass die Gastroinfrastruktur überholt ist und nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entspricht, deckt sich mit den Erfahrungen der Hallenbad Luzern AG. Dies betrifft zum einen die Einrichtung, zum andern aber auch die räumlichen Verhältnisse im kombinierten Gebäude für Küche und Kasse. Personalräume fehlen ganz. Entsprechend hat sich auch die Hallenbad Luzern AG in der jüngeren Vergangenheit Gedanken zu Betriebsoptimierungen gemacht. Abklärungen zu Investitionen am Betriebsgebäude haben prognostizierte Kosten im hohen sechsstelligen Bereich ergeben. Dabei noch nicht enthalten sind Kosten zur Badewassertechnik für das beliebte Kinderplanschbecken, welche zukünftig im bestehenden Gebäude keinen Platz mehr hätte.

Neuer ist hingegen die Rückmeldung, wonach die kinderspezifischen Plansch- und Spielräume ungenügend seien.

Der Stadtrat teilt die Ansicht, dass die Anlage zweckmässig betrieben, unterhalten und an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden muss.

Der Stadtrat schlägt in Absprache mit der Hallenbad Luzern AG vor, bis Ende Sommer 2020 die Mitarbeitenden und die Nutzerinnen und Nutzer des Strandbads Tribschen nach den jeweiligen Bedürfnissen und Anliegen zu befragen. Diese Umfrage wird durch die Hallenbad Luzern AG durchgeführt. Anhand der Umfrageergebnisse werden zweckmässige Massnahmen/Erneuerungen formuliert und geprüft, welche dann – je nach Umfang und Kosten sowie nach Einschätzung der finanziellen Möglichkeiten, eventuell auch etappiert – in den kommenden Jahren umgesetzt werden könnten.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

